



*Infomappe der Kunstvermittlung für Pädagogen*

**ODA KROHG –  
Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch**

16. Oktober 2011 – 26. Februar 2012

## **Oda Krohg – Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch**

16. Oktober 2011 bis 26. FebOruar 2012

### **EINLEITUNG**

**Die große Herbstausstellung „Oda Krohg – Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch“ der Kunstsammlungen Böttcherstraße ist der norwegischen Avantgarde-Malerin Oda Krohg und den literarischen wie künstlerischen Revolutionären in Kristiania, dem heutigen Oslo, gewidmet.**

Das Ausstellungskonzept, das selbst jüngste Besucher anspricht, da sie unmittelbar durch die geheimnisvolle Farbgebung in die Stimmung der Werke unmittelbar eintauchen können, ist besonders geeignet Schülerinnen und Schüler die norwegische Kunst mit ihren Bezügen zur deutschen und französischen Kunstgeschichte Anfang des 20. Jahrhunderts lebendig zu vermitteln. Oda Krohg war schon zu Lebzeiten die „Prinzessin“, Muse und *Femme fatale* im Kreis der Boheme von Kristiania.

Die Kunstsammlungen Böttcherstraße präsentieren einundzwanzig Gemälde Oda Krohgs. Die kunstgeschichtliche Perspektive auf ihre atmosphärischen, vom Impressionismus geprägten Bilder wird ergänzt um eine Zeichnung und zwölf Grafiken von Edvard Munch, die uns Einblicke in das Boheme-Leben gewähren.

**Die vorliegenden, von der Kunstvermittlung erarbeiteten Vermittlungsangebote bieten vielfältige Möglichkeiten für einen spannenden, auf Kreativität und aktiver Selbstbeteiligung ausgerichteten Museumsbesuch.**

Anfangen von stimmungsvollen Landschaftsdarstellungen bis hin zur Porträtmalerei von bekannten Persönlichkeiten können die Themenschwerpunkte bei einem Ausstellungsbesuch individuell ausgerichtet werden. Die Ausstellung mit ihren vielfältigen Anknüpfungspunkten bietet so eine wunderbare Gelegenheit, die verschiedensten fachbezogenen Lehrinhalte sinnlich-praktisch und dialogisch-theoretisch zu erarbeiten.

Nachstehend finden Sie folgende Informationen zu...

- ... dem Ausstellungsinhalt / Auszug aus dem Katalogtext
- ... den Texten in der Ausstellung
- ... einen Themenkatalog für Schülerführungen
- ... Allgemeine Informationen
- ... Veranstaltungen zur Ausstellung
- ... Kontakt

## EINFÜHRUNG IN DIE AUSSTELLUNGSINHALTE

Oda Krohg (1860–1935) war eine Künstlerin, die sich kompromisslos für ihre Ziele einsetzte, ohne Rücksicht auf konservativ-bürgerliche Traditionen zu nehmen. Um 1900 gehörte sie der Boheme-Szene in Kristiania, dem heutigen Oslo, an. Im Kreis dieser revolutionären Künstler- und Literatengruppierung hatte sie einen festen Platz. Dies dokumentiert die Grafik *Kristiania Boheme II* von Edvard Munch anschaulich: Munch sitzt rauchend an einem Tisch in einer Bar, neben ihm Oda Krohgs zweiter Ehemann der Künstler Christian Krohg und der Schriftsteller und Kunstkritiker Jappe Nilssen. Gegenüber sitzen der Anarchist und Literat Hans Jæger, der Dramatiker Gunnar Heiberg und der Geschäftsmann Jørgen Engelhardt, Oda Krohgs erster Ehemann. Am Ende des Tisches steht Oda Krohg in selbstbewusster Haltung, als sogenannte »wahre Prinzessin der Boheme«, wie Hans Jæger sie nannte.



Edvard Munch, *Kristiania-Boheme II*, 1895<sup>1</sup>

Oda Krohgs stimmungsvolle Bilder zeugen von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Impressionismus. Ihr Debüt als Künstlerin gab Oda Krohg 1886 auf dem Norwegischen Herbstsalon mit dem Pastell *Am Kristianiafjord (Japanische Laterne)*. Es zeigt eine junge Frau in einem Türrahmen sitzend, die gedankenversunken auf eine Seelandschaft blickt. Die Szenerie ist eingehüllt in eine besondere Licht-Atmosphäre, die im Zusammenspiel der blauen Stunde mit dem Schein der japanischen Papierlaterne entsteht. Dieses Bild gilt als ein Vorläufer für Edvard Munchs berühmte Sommernachtsbilder.

Nach dem Winter 1893 in Berlin, wo die Kneipe *Zum Schwarzen Ferkel* zum Treffpunkt skandinavischer Künstler und Literaten wie Edvard Munch und August Strindberg wurde, lebte Oda Krohg ab 1897 in Paris, zunächst vier Jahre mit Gunnar Heiberg, dann mit ihrem Mann, der einen Lehrauftrag an der Académie Colarossi erhielt. In diesen Jahren stand vor allem die Porträtmalerei im Mittelpunkt ihres Schaffens. Ihre Bilder wurden sowohl im Salon de Paris als auch im Salon d'Automne ausgestellt. 1909 kehrte Oda Krohg zurück nach Oslo, wo sie 1935 starb.

Die Kunstsammlungen Böttcherstraße zeigen mit dieser Schau eine unvergleichliche Pionierin der Moderne. Sie knüpfen damit abermals an die Tradition des Hauses an, starke Künstlerinnen der Jahrhundertwende zu würdigen, die – wie die Namensgeberin des Paula Modersohn-Becker Museums – in ihrer Epoche Bedeutendes geleistet haben.

---

<sup>1</sup> Das Copyright aller hier abgebildeten Werke Edvard Munchs gehört:  
© The Munch Museum / The Munch Ellingsen Group / VG Bild-Kunst, Bonn 2011

## AUSZÜGE AUS DEM KATALOGTEXT:

### Oda Krohg und Edvard Munch – Seelenlandschaften

Text von Verena Borgmann

#### S. 44 – 48

#### Landschaft als Projektionsraum von Gefühlen und Stimmungen



Oda Krohgs stimmungsvolle Landschaftsbilder zeugen von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Impressionismus und den jüngsten Entwicklungen in der Kunstwelt. Mit dem Pastell *Am Kristianiafjord (Japanische Laterne)* stellte sie sich 1886 im Norwegischen Herbstsalon<sup>2</sup> erstmals der Öffentlichkeit vor. Es zeigt eine junge Frau in einem Türrahmen sitzend, die während der blauen Stunde gedankenversunken auf eine Seelandschaft blickt. Die Szenerie ist eingehüllt in eine besondere Licht-Atmosphäre, die im Zusammenspiel der Abenddämmerung mit dem Schein der japanischen Papierlaterne entsteht. Der Lampion gibt dem Bild

seinen besonderen Charakter – Oda Krohg gelingt hier die einzigartige Symbiose eines atmosphärischen Stimmungsbildes und dem Japonismus, also dem Einfluss der japanischen Kunst.

Im Herbstsalon von 1886 war Oda Krohgs *Am Kristianiafjord (Japanische Laterne)* jedoch nicht das einzige Sommernachtsbild, auch Kitty Kielland und Eilif Peterssen waren mit stimmungsvollen Landschaftsbildern vertreten.<sup>3</sup> Diese Tatsache ist nicht zufällig, sondern bedingt durch eine sich zu der Zeit in Skandinavien vollziehende neue Entwicklung in der Malerei. Den Anfang machte Frits Thaulow, der in dem kleinen Ort Modum bei Kristiania in den 1880er Jahren die wahrscheinlich erste Freiluft-Akademie Skandinaviens gründete.<sup>4</sup> Als Schwager von Paul Gauguin und einer der ersten Verfechter des Impressionismus in Skandinavien war er der französischen Moderne sehr verbunden und brachte die spontane, realistische Malweise der gegenwärtigen französischen Landschaftsmalerei in seinen Unterricht ein.<sup>5</sup> 1886 taten sich dann, nach dem Vorbild der dänischen Künstlerkolonie in Skagen und früheren französischen Vorbildern wie Barbizon, ca. 15 km westlich von Kristiania in Fleskum einige der jungen Künstler zusammen, um eine neue Richtung in der Landschaftsmalerei voranzutreiben. Zu den bekanntesten dieser *Fleskumer Künstlerkolonie* gehören Harriet Backer, Christian Skredsvig, Erik Werenskiold sowie die oben erwähnten Kitty Kielland und Eilif Peterssen. Sie verbanden die neuen Eindrücke, die sie während ihres Studiums in Deutschland, Frankreich oder Italien gewonnen hatten, mit der traditionellen Landschaftsauffassung ihrer Heimat, welche vor allem von dem Romantiker Johan Christian Dahl geprägt war. Dennoch gelang es ihnen nicht, sich von der Idee der Landschaft als Träger eines romantischen Nationalbewusstseins frei zu machen, zu sehr waren sie noch im Realismus verwurzelt.

<sup>2</sup> Der erste Herbstsalon (*Høstutstillingen*, seit 1884 *Statens Kunstutstilling*) fand 1882 statt. Es war eine von Künstlern selbst organisierte Schau nach dem Vorbild der Pariser Salons und als Protest gegen die Ankaufs- und Ausstellungspolitik der seit 1836 existierenden, konservativen Künstlervereinigung *Kristiania Kunstforeningen* gedacht. Christian Krohg, Fritz Thaulow und Erik Werenskiold waren die Anführer des Protests. Vgl. auch Uwe M. Schneede: *Edvard Munch. Das kranke Kind. Arbeit an der Erinnerung*, Frankfurt a. M. 1995<sup>4</sup>, S. 6f.

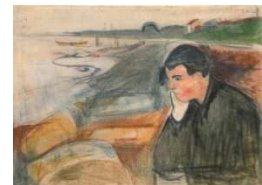
<sup>3</sup> Vgl. Wichstrøm 1988, S. 35.

<sup>4</sup> Auch in Deutschland gründeten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zahlreiche Künstlerkolonien in landschaftlich faszinierenden Gegenden, wie z. B. 1889 in Worpswede.

<sup>5</sup> 1895 lud Frits Thaulow Claude Monet ein, eine Ausstellung in Kristiania zu zeigen. Vgl. Michael Jacobs: *The Good and Simple Life. Artist Colonies in Europe and America*, Oxford 1985, S. 91.

Einen kontroversen Pol zu diesem romantischen Nationalismus bildeten die radikalen Bohemiens, zu denen Christian und Oda Krohg genauso wie Edvard Munch gehörten. Sie empfanden das starke Nationalbewusstsein als konservativ. Was die Maler beider Pole jedoch verband, war das Bestreben, das Atmosphärische der Landschaft auszudrücken. Die Inszenierung von Licht spielt in der europäischen Landschaftsmalerei zwar bereits im beginnenden 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle, doch erst in der Romantik ist es das erklärte Ziel der Künstler, mit ihren Landschaftsbildern unbewusste Emotionen hervorzurufen. Gilt diese Zeit als schwärmerisch verklärt, tat sich Mitte der 1890er Jahre eine neue künstlerische Ebene auf: Unter Einbezug des sich zeitgleich entwickelnden Symbolismus schufen die nordischen Künstler subjektive Stimmungslandschaften von außergewöhnlicher, psychologischer Kraft. Die poetischen Bilder des Peder Severin Krøyer stehen beispielhaft für diese Phase in der skandinavischen Kunst.<sup>6</sup> Oda Krohg hatte dafür den Grundstein gelegt. Ihre atmosphärischen Bilder spiegeln immer auch eigene Stimmungen und Gefühle wider. So schwingt in dem Pastell *Am Kristianiafjord (Japanische Laterne)* die Sehnsucht einer lauen Sommernacht mit und der Lampion in dem Bild *Chinesische Laterne (An der Wiese)* mag symbolisch für eine entflammte Liebe, vielleicht auch für ein neues Leben stehen – im Juni 1889 hatte ihr Sohn Per das Licht der Welt erblickt, als dessen Taufpate Edvard Munch fungierte. In dem Ansinnen, das subjektive Empfinden in die Kunst mit einfließen zu lassen, besteht eine enge Verbindung zu Munch – für beide Künstler dienten die Bilder als Ausdruck ihres individuellen Erlebens, ihrer Gefühle, ihres Seelenlebens.

Wir können davon ausgehen, dass beide die Bilder des jeweils anderen kannten und sich somit auch gegenseitig inspirierten. Die Verbindung hatte sich durch den gemeinsamen Lehrer Christian Krohg ergeben, im Kreise der Boheme verfestigt und mündete schließlich in einer künstlerischen Freundschaft, die ihren Höhepunkt im Jahre 1891 fand: Im Sommer trafen sich Oda Krohg und Edvard Munch in Åsgårdstrand, um dort gemeinsam zu malen. Hier wurde Munch von der Liebschaft seines Freundes Jappe Nilssen mit Oda Krohg zu mehreren Darstellungen der *Melancholie* inspiriert, in denen er Nilssen am Strand sitzend zeigt, einsam und verzweifelt über die Trennung von Oda Krohg. Eine Variante des Gemäldes wurde noch im selben Jahr bei der Herbstausstellung gezeigt und von Christian Krohg als erstes symbolistisches Werk der norwegischen Malerei gefeiert. Zudem dient Munch die Krohg-Nilssen-Affäre als Anregung für seine späteren *Eifersucht*-Bilder.<sup>7</sup>



Was sich in der ersten, eher skizzenhaften Fassung des Bildes nur erahnen lässt, wird in den späteren Versionen etwas deutlicher: Im Hintergrund führt ein Steg ins Wasser, auf dem zwei Figuren angedeutet sind – ein Mann im schwarzen Anzug und eine Frau im weißen Kleid. Es ist naheliegend anzunehmen, dass es sich dabei um Oda und Christian Krohg handelt.<sup>8</sup>



Doch bereits vor dem Sommer ihres gemeinsamen Wirkens in Åsgårdstrand lassen sich Ähnlichkeiten in der Motivik von Oda Krohg und Edvard Munch erkennen. Im Jahr 1889 machten sie beide eine junge Frau am Klavier zum Thema eines Bildes. Oda Krohg malte *Crescendo* und Munch *Mädchen am Piano*.

<sup>6</sup> Vgl. Annette Johansen u. Mette Bøgh Jensen (Hg.): *Harmony in Blue. P. S. Krøyer's poetic paintings from the 1890s*, Ausst. Kat. Skagens Museum, Skagen 2001.

<sup>7</sup> Vgl. Dieter Buchhart: Biografie von Edvard Munch, in: Dieter Buchhart (Hg.): *Edvard Munch. Zeichen der Moderne*, Ausst. Kat. Fondation Beyeler, Riehen/Basel und Kunsthalle Würth, Schwäbisch-Hall, Ostfildern 2007, S. 263–269, hier S. 264.

<sup>8</sup> Vgl. auch Johansen/Jensen 2001, S. 104.

In der Komposition ähneln sich die Bilder, doch sie unterscheiden sich im Stil.<sup>9</sup> Munch wählt eine impressionistische Malweise und schafft dadurch eine sehr bewegte Bildoberfläche mit aufgelösten Formen, während Oda Krohgs Gemälde homogener scheint. Mit den tiefen Blautönen und dem Mond, der hier indirekt durch das auf dem Klavier stehende Landschaftsbild in die Szenerie integriert wird, überträgt die Künstlerin die atmosphärische Stimmung der abendlichen Landschaft in den Innenraum.



Als Oda Krohg im Sommer desselben Jahres *Chinesische Laterne* malte, malte Munch *Sommernacht. Inger am Strand*. Mit diesem Gemälde knüpft er an Oda Krohgs Sommernachtsbild *Am Kristianiafjord (Japanische Laterne)* an. Die Ähnlichkeiten liegen auf der Hand: Das zentrale Motiv ist eine junge Frau im weißen Kleid, die an einem mondbeschiedenen See sitzt. Es herrscht eine melancholische Stimmung. Beide Künstler arbeiten mit vereinfachten Formen, was sich vor allem in den Kleidern niederschlägt, bei Oda Krohg außerdem in der stilisierten Seelandschaft, bei Edvard Munch in den plakativen Steinen. Anstelle von Oda Krohgs Papierlaterne fungiert bei Munch der Mond als Lichtquelle. Den Einsatz des Mondscheins als Stimmungsträger wird er in seinen späteren Bildern perfektionieren. Während *Sommernacht* für Munch also den Ausgangspunkt für seine Nachtbilder der 1890er Jahren darstellt, steht *Chinesische Laterne (An der Wiese)* für das Ende einer Phase in Oda Krohgs Kunst.<sup>10</sup>



In dem Porträt *Nana*, das Oda Krohg 1908 von ihrer Tochter malte, ist die Figur zwar ähnlich aufgefasst und der verträumte, melancholische Ausdruck bleibt erhalten, doch wird dieser nicht von einer abendlichen Stimmung getragen. Wie eine Staffage wirkt Nana in ihrem weißen Kleid vor dem zarten blau-grünen Hintergrund, der keinerlei räumliche Tiefe bietet. Dass es sich um Wasser handelt, lassen nur die angeschnittenen Segel- und Ruderboote erkennen. Im Zusammenspiel von Vorder- und Hintergrund entsteht eine eigenwillige Perspektive – die zentrale Figur und das Segelboot am oberen Bildrand sind im Profil dargestellt, während die links ins Bild ragenden Ruderboote mit starker Aufsicht gemalt sind. So erhält das Bild seine dekorative und moderne Wirkung.



[...]

## S. 50 – 51

### Kunstgeschichtliche Einordnung

Sowohl die atmosphärische Landschaftsmalerei Norwegens als auch die außerordentliche künstlerische Leistung Edvard Munchs sind in der Kunstgeschichte unzählige Male diskutiert worden. Dass Oda Krohg eine der wichtigsten Impulsgeberinnen für die Entwicklung der Stimmungsmalerei und den Durchbruch des Symbolismus in Norwegen war, ist dagegen in der Forschung bisher nur selten thematisiert worden. Laut Anne Wichstrøm ist die Ursache dafür bereits im Jahre 1905 zu finden, als Jens Thiis das erste Überblickswerk über die norwegische Malerei schrieb. Zwar erwähnte er die Beziehungen zwischen Edvard Munch und Oda Krohg, doch legte er, wie so viele nach ihm, den Schwerpunkt seiner Betrachtung eher auf ihre weiblichen statt auf ihre künstlerischen Eigenschaften. Außerdem datierte er das Bild *Am Kristianiafjord (Japanische Laterne)* falsch, nämlich auf 1889, also drei Jahre später als das eigentliche Entstehungsdatum. Diese Fehldatierung wurde seitdem in der Literatur

<sup>9</sup> Vgl. Wichstrøm 1988, S. 49.

<sup>10</sup> Vgl. ebd.

weitergetragen und führte dazu, dass es als ein Bild von vielen betrachtet wurde und, in der Konsequenz, seine kunsthistorisch richtungsweisende Kraft nicht erkannt wurde. Im Gegensatz dazu wurden die Maler der Fleskumer Künstlerkolonie für ihre Sommernachtsbilder, die sie zur gleichen Zeit malten und ausstellten wie Oda Krohg, berühmt.

Mehr als 80 Jahre später stellte Anne Wichstrøm diesen Irrtum richtig und trug maßgeblich dazu bei, Oda Krohg nicht mehr nur als die *Femme fatale* zu sehen, als die sie bisher galt, sondern sie als Künstlerpersönlichkeit anzuerkennen, als die sie selbst wahrgenommen werden wollte. So ist es uns heute möglich, Oda Krohgs Pionierleistung zu würdigen – eine Künstlerin, die als erste den Japonismus mit nächtlichen Stimmungsbildern kombinierte und die ihr erstes Sommernachtsbild malte, noch bevor Edvard Munch die Sommernacht zum Thema seiner Bilder machte.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> Vgl. Wichstrøm 1988, S. 49.

## TEXTE IN DER AUSSTELLUNG (WANDBAHNEN)



Porträt Oda Krohg, Foto: Ovesen, R.

### Biografie

- 1860 Otilia Pauline Christine Lasson, genannt Oda, wird am 11. Juni in Åsgårdstrand geboren.
- 1881 Tod der Mutter Alexandra. Im Sommer Heirat mit dem Unternehmer Jørgen Engelhart
- 1882 Geburt der Tochter Sascha.
- 1883 Tod des Bruders Per, ein vielsprechender Pianist und Komponist. Geburt des Sohnes Fredrik, genannt Ba.
- 1883 Trennung von Jørgen Engelhart. Malunterricht beim etablierten Künstler Christian Krohg, der auch Edvard Munch unterrichtet. Christian Krohg führt sie in die Kreise der Kristiania-Bohème ein.
- 1885 Oda Engelhart wird von Christian Krohg schwanger. Um einen Skandal zu vermeiden, bringt sie die Tochter Nana in Brüssel zur Welt, wo das Mädchen in einer Pflegefamilie zurückbleibt.
- 1886 Ausstellungsdebut im Norwegischen Herbstsalon mit *Am Kristianiafjord (Japanische Laterne)*. Regelmäßige Beteiligung am Herbstsalon bis 1935.

- 1888 Im Sommer Affäre mit Hans Jæger, die von Christian beobachtet wird. Jæger beschreibt die Dreiecksbeziehung in seinem Roman *Kranke Liebe*. Im Oktober Heirat mit Christian Krohg.
- 1889 Am 18. Juni Geburt des Sohnes Per in Åsgårdstrand. Edvard Munch ist Taufpate. Oda Krohg malt hier das Sommernachtsbild *Chinesische Laterne (An der Wiese)*.
- 1890 Oda und Christian Krohg holen ihre Tochter Nana zurück in die Familie.
- 1891 Oda Krohg und Edvard Munch malen gemeinsam in Åsgårdstrand.
- 1892 Im Mai eröffnen Oda und Christian Krohg eine gemeinsame Ausstellung in Fitzners Pavillon in Kristiania, die einen Höhepunkt in Oda Krohgs künstlerischer Laufbahn darstellt.
- 1893 Aufenthalt in Berlin von Februar bis April. Oda und Christian Krohg sind regelmäßige Gäste in der Künstler-Kneipe *Zum Schwarzen Ferkel*, in der u.a. auch Edvard Munch, August Strindberg, Gunnar Heiberg verkehren. Hier beginnt die Liaison Oda Krohgs mit Gunnar Heiberg.
- 1886 Beteiligung an der Großen Internationalen Kunstausstellung in Berlin.
- 1897 Oda Krohg zieht mit ihrem Sohn Per zu Gunnar Heiberg nach Paris, ohne sich von Christian Krohg zu trennen.
- 1901 Bruch mit Gunnar Heiberg. Oda und Christian Krohg nehmen ihr gemeinsames Leben in Paris auf dem Montparnasse wieder auf. Christian Krohg lehrt an der Académie Colarossi und Oda widmet sich der Porträtmalerei.
- 1903 Arbeiten von Oda Krohg werden im Salon des Independants ausgestellt.
- 1904 Ausstellung im Salon des Independants
- 1909 Christian Krohg wird zum ersten Direktor und Professor an Norwegens erster Staatlicher Kunstakademie ernannt.
- 1911 Oda Krohg kehrt nach Oslo zurück. Sie konzentriert sich weiterhin auf die Porträtmalerei und beteiligt sich an Ausstellungen. Doch als Künstlerin nimmt sie sich zurück, um ihren Mann zu unterstützen.
- 1925 Tod von Christian Krohg.
- 1935 Am 19. Oktober stirbt Oda Krohg in Oslo.

### Oda Krohg – Malerin und Muse im Kreis um Edvard Munch

Oda Krohg (1860 – 1935) gehört zu den schillerndsten Persönlichkeiten Norwegens am Ende des 19. Jahrhunderts. Im Künstlerkreis von Kristiania, dem heutigen Oslo, steigt sie schnell zur »wahren Bohème-Prinzessin« auf und wird zur Muse für viele Schriftsteller und Maler. Doch hinter der aufregenden Fassade der *Femme fatale* steckt mehr: Oda Krohg war eine begnadete Malerin. Ihre stimmungsvollen Gemälde zeugen vom Einfluss des französischen Impressionismus und leben von einer besonderen Lichtatmosphäre.

Mit ihrem Pastell Am Kristianiafjord (Japanische Laterne) gab Oda Krohg einen wichtigen Impuls für Edvard Munchs berühmte Sommernachtsbilder. Auch war sie die erste Künstlerin in Skandinavien, die in ihren Bildern abendliche Stimmungslandschaften mit den Merkmalen der gerade in Mode gekommenen japanischen Kunst Edvard Munch und seine Beziehung zu Oda Krohg verband.

### Edvard Munch und seine Beziehung zu Oda Krohg

Edvard Munch und Oda Krohg lernten sich in den 1880er Jahren im Kreise der Kristiania-Bohème kennen. Es entwickelte sich nicht nur eine Freundschaft, sondern auch ein künstlerischer Austausch. Im Gegensatz zu Oda Krohg, in deren Bildern sich kaum Spuren ihres Lebens als Bohème-Prinzessin entdecken lassen, sind die Bilder Edvard Munchs wie Tagebucheinträge aus einer bewegten Zeit zu lesen. Vielsagende Szenarien erzählen vom ausschweifenden Bohème-Leben in den Cafés und an zwielichtigen Orten. Eine direkte Verbindung zu Oda Krohg schafft Munch in der Radierung Kristiania-Bohème II. Hier zeigt er die Künstlerin in selbstbewusster Pose als Femme fatale am Ende des Tisches stehend, umgeben von ihren Liebhabern. In zahlreichen Porträts hält Munch zudem die wichtigsten künstlerischen und literarischen Revolutionäre der Bohème Kristianas und Berlins in ihren charakteristischen Zügen fest. Meisterhaft gelingt es ihm in den Grafiken, mit wenigen Strichen die Persönlichkeit der Dargestellten einzufangen. Zudem legte sie mit einer unterschwellig Symbolik den Grundstein für den Symbolismus in Skandinavien. Diese Besonderheiten machen Oda Krohg zu einer Pionierin der modernen Malerei und verdeutlichen ihre herausragende, bisher noch zu wenig beachtete künstlerische Position.

### Oda Krohg – Porträts

Oda Krohg legte in ihrem künstlerischen Schaffen einen Schwerpunkt auf die Porträtmalerei. Ihre Bildnisse faszinieren durch eine ungemein ausdrucksstarke und psychologisch einfühlsame Gestaltung.

Ihre Modelle fand Oda Krohg zunächst im engsten Familienkreis, wie die in kräftigen Farbvalours gemalten Porträts von der Nichte Ingrid und von der Schwester Bokken Lasson zeigen. In Paris konzentrierte sich Oda Krohg vor allem auf Persönlichkeiten aus dem Kreis norwegischer Künstler und Intellektueller. Hier wechselte sie hin zu einer dunkleren Farbpalette, verbunden mit einer effektvollen Dramaturgie von Licht und Schatten. Das Porträt von der Frauenrechtlerin Aasta Hansteen ist dafür ein herausragendes Beispiel. Auch nach ihrer endgültigen Rückkehr 1911 nach Oslo, blieb Oda Krohg eine gefragte Porträtmalerin. Das Bildnis der Schauspielerin Johanne Dybwad zeugt davon, wie Oda Krohg in ihrer späten Werkphase das Charisma der Porträtierten mit leuchtenden Farben und zarten Konturen verbindet und in malerischer Harmonie vereint.

## THEMENKATALOG FÜR SCHÜLERFÜHRUNGEN

### Allgemein

Raum für kreative Experimente und fächerübergreifende Diskussionen: In Führungen, Gesprächen und im eigenen kreativen Gestalten können die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit moderierenden Kunstvermittlerinnen und Kunstvermittlern die Welt der Kunst entdecken, auf eigene ästhetische Fragestellungen stoßen und sich den Herausforderungen des Rätsels „Kunst“ stellen. Ein solches Vorgehen in der Kunstbetrachtung bringt immer wieder Irritationen aber auch neue Argumente und Einsichten mit sich. Über die Auseinandersetzung mit Kunstwerken ergibt sich so ein lustvolles, verspielt-kreatives Querdenken, welches - teils auch interdisziplinäre Bezüge herstellend - das selbstständige Handeln und die Kommunikationsfähigkeit außerhalb des Museums stärken kann. Gruppendynamische Prozesse bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Kunstvermittlungsaktion Gelegenheit, sich und die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler aus einer anderen Perspektive als im Schulalltag zu erleben. Führungen für Kinder und Jugendliche können mit oder ohne praktisches Arbeiten zu den Originalen gebucht werden. Das Vermittlungsangebot ist für alle Altersstufen und Schulformen geeignet.

Gruppengröße: bis max. 25 Kinder / Jugendliche

Dauer: 45 Minuten (Gespräche in der Ausstellung), 90 Minuten (Gespräche in der Ausstellung und Praxisanteil)

### Individuell

Nach Absprache bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Museumsbesuche an: Die Führungen und Workshops werden auf die Bedürfnisse und Fragestellungen der Gruppe abgestimmt. Bei der Themenwahl können individuelle Wünsche berücksichtigt werden und so der Museumsbesuch in das laufende Unterrichtsgeschehen eingebunden werden. Zur Einstimmung finden Sie nachstehend einige Vermittlungskonzepte für alle Schulklassen.

### Mögliche Schwerpunkte in der Ausstellung

#### **Madonna – Hure – Muse.**

*Oda Krohg. Rebellin ihrer Zeit*

In populärkulturellen Darstellungen ranken sich bis heute um den Namen Oda Krohg Gerüchte und Mythen. Die skandalösen Geschichten um ihre Person ließen bis Anfang der 1980er Jahre das Bild von der eigenständigen bildenden Künstlerin Oda Krohg vergessen. Das kuratorische Konzept der Ausstellung legt den Schwerpunkt nun vor allem auf die Pionierarbeit der Malerin, die in der Erfindung der Stimmungslandschaft sogar ihrem Künstlerkollegen Edvard Munch einen Schritt voraus war.

Vermittelte Inhalte: Übersicht über das Oeuvre Oda Krohgs, gesellschaftliche Umbrüche um 1900 in Skandinavien, Rolle der Frau Ende des 19. Jahrhunderts, Oda Krohgs Position innerhalb der Kristiania-Bohème

## **Nordlichter: Heimlich oder unheimlich?**

### *Landschaftsmalerei.*

Beeindruckende Weite, unterschwellige Melancholie und das Licht des Nordens – Ende des 19. Jahrhunderts entdeckten die norwegischen Künstler das Ergreifende in der Natur. Die Anhänger der Freiluftmalerei schafften geheimnisvoll wirkende Bildwelten mit diffusen Lichtstimmungen. Oda Krohgs Bilder sind beeindruckend atmosphärische Landschaftsdarstellungen. Ihre poetisch-verträumten Lichtspiele lassen blau-grüne Farben geheimnisvoll entrückt wirken. Modern aufgefasste und malerisch gelöste Bildfindungen lassen sich in der Art und Weise aufzeigen, wie sie ihren Pinselstrich spontan und kühn auf die Leinwand setzt. Einflüsse aus dem Impressionismus sind hier deutlich zu erkennen. Außerdem zeugen enge Bildausschnitte und relativ knappe, perspektivisch dargestellte Raumtiefen von ihrem Interesse an der japanischen Kunst. Über radikales wie experimentelles Vorgehen gelangt sie zu farbtintensiven, beinahe abstrakten Formen. Oft erscheinen Oda Krohgs Bilder wie die Visualisierung ihres eigenen Gefühlslebens, womit sie die Brücke zum Symbolistischen schlägt.

Vermittelte Inhalte: Landschaftsmalerei um 1900 in Skandinavien, Bezüge zum Japonismus und Impressionismus, Wirkungskraft der Farben, Maltechniken

## **Das Porträt bei Oda Krohg und Edvard Munch**

### *Porträt Darstellungen / Kinderdarstellungen um 1900*

In der Ausstellung werden Porträts von Edvard Munch und Oda Krohg gezeigt, die das rein Naturalistische hinter sich lassen. Mit großer Sensibilität fokussieren beide Künstler ihre Modelle und rücken sie bildnerisch in den Vordergrund. Ihre Porträts sind ausdrucksstarke Charakterisierungen, beinahe schon psychologische Darstellungen. Die Kinderbildnisse Oda Krohgs brechen mit damals traditionellen, vorherrschenden Vorstellungen von Kindheit. Sie zeigen das moderne, spielende Kind.

Vermittelte Inhalte: Modernistische Ansätze in der Porträtkunst um 1900

## **Oda Krohg und Edvard Munch**

### *3 Stationen: Norwegen, Deutschland, Frankreich*

Sowohl Oda Krohg als auch Edvard Munch bereisten Deutschland und Frankreich. Von ihren Auslandsaufenthalten nahmen sie Einflüsse mit nach Norwegen, banden sie in ihre Kunst ein und entwickelten sie weiter. Während Edvard Munch das Leben des Kristinia-Boheme in seinem Werk immer wieder zum Thema machte, trennte Oda Krohg ihre Rolle als Boheme-Prinzessin konsequent von ihrer künstlerischen Arbeit. Ihre Motive sind aus ihrem privaten, familiären Umfeld entnommen. Die modernistischen Ansätze finden sich dennoch in der Kunst beider Norweger.

Vermittelte Inhalte: Beziehungsnetz zwischen avantgardistischen Strömungen in Norwegen, Frankreich und Deutschland um 1900, modernistische Ansätze in Malerei und Grafik

## **Was war die Kristiania-Boheme? Oda Krogh und ihre Künstlerkollegen aus Norwegen**

*Fort von Traditionen. Hin zu neuen Freiheiten*

Ideologischer Mittelpunkt der Kristiania-Boheme war der Schriftsteller Hans Jæger. Auf der Suche nach Ausdrucksformen der modernen Individualität und freien Subjektivität, erforscht die verrufenste Gruppierung im Künstlermilieu Kristianias der 1880er Jahre gesellschaftliche Grenzen. Jægers revolutionäre Ideen, der die Abschaffung der monogamen Ehe und das Praktizieren von freier Liebe forderte, waren ebenso provokant wie inspirierend. Oda Kroghs Persönlichkeit war für viele Boheme-Künstler Quell der Inspiration. Aktiv an der Boheme-Bewegung um 1880 waren Maler, Schriftsteller, Studenten und jüngere Akademiker beteiligt. Edvard Munch hat einige Grafiken der Bohemiens angefertigt, die in der Sonderausstellung gezeigt werden.

Vermittelte Inhalte: Aspekte des Bohemianismus Ende des 19. Jahrhunderts, Künstlernetzwerke

### **Atelierpraxis / Workshops**

#### **Comic. Zeichne Dein Leben!**

Kinder und Jugendliche erzählen ihr Leben im Bild- und Textformat. Comics bieten eine wunderbare Möglichkeit die eigene Geschichte auf Papier zu bringen.

Wie spannend es sein kann, die eigene Biografie auf Papier zu bringen, erfahren die SchülerInnen während eines Rundgangs durch die Ausstellung *Oda Krogh - Malerin und Muse um Edvard Munch*. Denn die norwegischen Künstler zu Beginn des 20. Jahrhunderts forderten laut: Schreibe Dein Leben!

Vermittelte Inhalte: Grundlagen der Comiczeichnung, kreative Experimente, das Leben der Kristiania-Boheme

#### **Figurentheater im Museum**

Die Landschaftsbilder von Oda Krogh laden zum Träumen ein. Norwegische Geschichten und Märchen fallen einem wieder ein und beflügeln die Fantasie für das Märchenhafte: Trolle, Feen, Hexen und andere Fantasiewesen. Ausgehend von den geheimnisvollen grün-blauen Farbspielen in Oda Kroghs Naturdarstellungen, werden die SchülerInnen zu Fantastischem angeregt. Zeichnerisch und malerisch entwickeln sie Figuren, die innerhalb der Bildwelten Oda Kroghs existieren könnten. Je nach Altersgruppe können die Figuren auch bildhauerisch umgesetzt werden. Vor den Originalen in der Ausstellung können die Figuren in einem kleinen improvisierten Spiel zum Leben erweckt werden.

Vermittelte Inhalte: Zeichnerisches (räumliches) Gestalten, freies Sprechen und Improvisationstheater, Kenntnisse über Landschaftsmalerei um 1900

## **Monotypien – Köpfe**

Angeregt von den Lithografien Edvard Munchs und den Porträts Oda Krohgs können die SchülerInnen ihr eigenes Porträt mit dem Monotypie-Verfahren herstellen. Raum für Experimente und forschendes Herangehen ist hier gegeben.

Vermittelte Inhalte: Monotypie-Technik, Überlegungen über Original und Vervielfältigungsverfahren, Nachdenken über Formen und Linien in der Bildkomposition

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

### **Kunstsammlungen Böttcherstraße**

Paula Modersohn-Becker Museum

Museum im Roselius-Haus

Böttcherstraße 6-10

28195 Bremen

T 0421-33882-22

F 0421-33882-33

[www.pmbm.de](http://www.pmbm.de)

[info@pmbm.de](mailto:info@pmbm.de)

Ab Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 4, 6 und 8 bis Haltestelle *Domsheide*

### **Öffnungszeiten**

Dienstags bis sonntags: 11–18 Uhr

Montags geschlossen

### **Eintrittspreise**

Erwachsene: 5 €, ermäßigt 3 €

Kinder bis 7 Jahre frei

Familien (zwei Erwachsene und bis zu vier Kinder): 12 €

Jahresticket: 20 €, ermäßigt 15 €

Gruppen (ab 10 Personen): 3 € pro Person

Führung: 60 € zzgl. 3 € pro Person

Schulklassen: 1,50 € pro Person

### **Führungen für Schulklassen**

können nach telefonischer Absprache gebucht werden.

Führungsgebühr:

Schulklassenführung (45 Min.): 45 € zzgl. 1 € Eintritt p. P.

Schulklassenführung mit Praxis (90 Min.): 60 € zzgl. 1 € Eintritt p. P.

### **Kunstvermittlung**

Simone Ewald, 0421-33882-39, [sewald@pmbm.de](mailto:sewald@pmbm.de)

Meike Su, 0421-33882-39, [msu@pmbm.de](mailto:msu@pmbm.de)

### **Selbständige Museumsbesuche mit der Schulklasse**

Gerne können Sie die Kunstsammlungen Böttcherstraße mit Ihrer Klasse auch ohne museumspädagogische Begleitung besuchen. Wir bitten um Anmeldung der Gruppe.

In die Ausstellungsräume können Papier und Bleistift mitgenommen werden.